



## Weg vom mordenden Horror der Vivisektion

Wegen der noch nie validierten „Methode Tierversuch“ haben es Wissenschaft und Politik versäumt, effektive und leidlose Alternativmethoden zu entwickeln. Mittlerweile gibt es eine Reihe solcher verantwortbarer und nachhaltiger Methoden, für die kein Tier und kein Mensch sterben muss: In vitro-Methoden, Computertechniken, Computertomographien, Epidemiologie, Klinische Forschung, Leichensezierungen u.a.m.

## Verbraucher-Verantwortung

Wer tierversuchsfreie Produkte benutzt (einschlägige Listen gibt es bei „die tierbefreier e.V.“), wirkt konsequent gegen die Vivisektion. Auch bei Arzneimitteln: Das Verlangen nach Generika macht zwar die Tötung von Tieren für das Original-Präparat nicht ungeschehen, aber fördert eben nicht mehr die tierversuchsforschende Pharma-Industrie.

„Die absichtliche Verwandlung eines solchen Lebens in ein Bündel von Leiden und stummer Verzweiflung ist ein Verbrechen, was sollte eigentlich sonst ein Verbrechen sein?“ Prof. Dr. Robert Spaemann, Philosoph.



### Weitere Infos:

Ja, ich möchte weitere Informationen zum Thema

- Direkte Aktionen
- Pelz
- Zoo
- Zirkus
- Jagd
- Veganismus

zugeschickt bekommen.

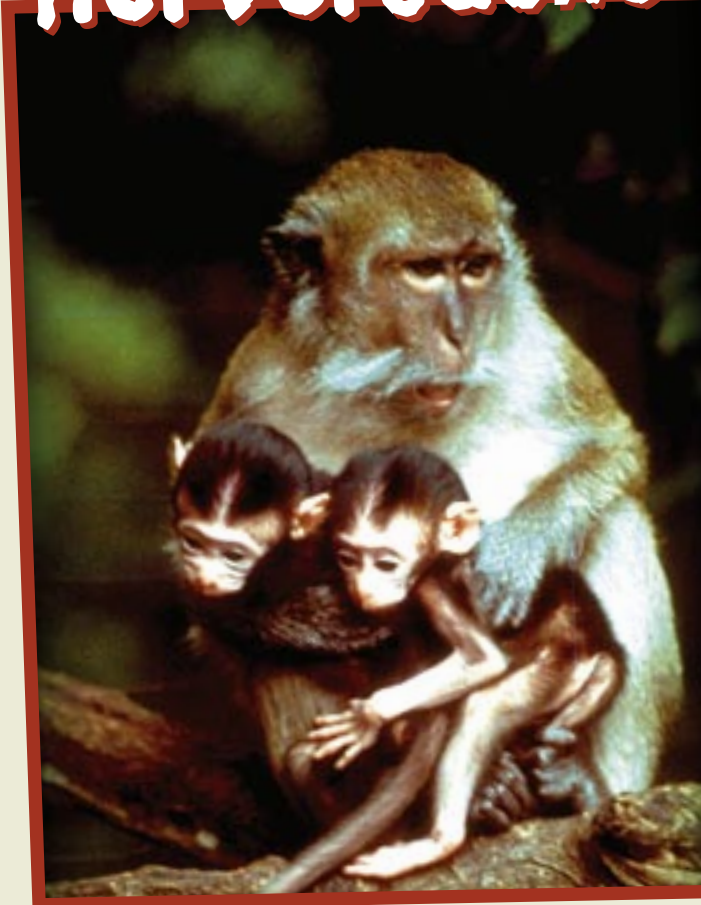
### Meine Adresse:

Name \_\_\_\_\_  
 Straße + Nr. \_\_\_\_\_  
 PLZ + Ort \_\_\_\_\_

Unterstützen Sie „die tierbefreier e.V.“ durch eine Spende, eine Mitgliedschaft oder abonnieren Sie das Tierrechtsmagazin „Tierbefreiung“.

Spendenkonto:  
 Frankfurter Sparkasse von 1822  
 BLZ: 500 50 201  
 Konto: 296 821  
 IBAN/Swift auf Anfrage

# Tierversuche



**die tierbefreier e.V.**  
 - Tierrechtsorganisation -

die tierbefreier e.V. | Schmilinskystr. 7 | 20099 Hamburg  
 www.die-tierbefreier.de | info@die-tierbefreier.de  
 Tel.: 040/28 0519 46 | Fax: 040/28 05 19 38

Was Sie über  
 Tierversuche  
 wissen sollten

# 1

## Die Horror-Zahlen

Alle Stoffe, mit denen der Mensch jemals in Berührung kommen könnte, werden an Tieren getestet. Doppel- und Mehrfachversuche für alle möglichen (Agro-) Chemikalien, Umweltgifte, Arzneimittel u.a. sind dabei an der Tagesordnung, nicht nur weltweit, sondern auch national in Deutschland. Der Überblick über den Moloch Tierversuchsindustrie ist längst verloren gegangen, über 50000 Fachzeitschriften weltweit sind nicht zu vergegenwärtigen, auch nicht gewollt, denn der „Doktormacher“ Tierversuch und die gesetzlichen Haftungsausschlüsse für die Industrie haben sich bislang durchgesetzt. Allein in Deutschland sterben über 2,1 Millionen Tiere „offiziell“ im Tierversuch mit steigender Tendenz, 40% in der Grundlagenforschung, 39% in der human- und veterinärmedizinischen Forschung und ca. 8 % bei Giftigkeitsprüfungen für Chemikalien und Arzneimittel. Darunter allein ca. 2000 Affen, über 500000 Ratten und über 12000 Schweine. Und auch die Bundeswehr tötete 2003 noch 115 Tiere, meist Ratten/Mäuse, aber auch 7 Ziegen/Schafe. Weltweit sterben jährlich ca. 300 Millionen Tiere im Tierversuch. Und nach dem deutschen Tierschutzgesetz sind nach wie vor mit Einschränkungen Versuche ohne Betäubung erlaubt, die Tiere werden bei vollem Bewusstsein gequält.

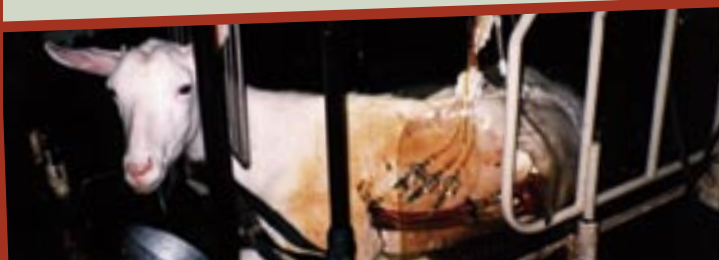
## Herkunft und Haltung

Die Bauindustrie profitiert vom Neubau von Tierversuchslaboren, die spezialisierte Futtermittelindustrie von der Herstellung gewünschter Dosierungen und besonderer Inhaltsstoffe je nach Versuchsaufbau, die Käfigindustrie, meist gekoppelt mit den Versuchstierfuttermittelfirmen, die Züchter von Affen, Mäusen, Ratten, Katzen und Hunde, teilweise mit bestellten Voroperationen – ein Heer von Vivisektoren an tausenden Instituten, auch unter dem Deckmantel universitärer Forschung. Ein Milliardengeschäft, ein Kreislauf des Leids und des Elends. Und der Gesetzgeber versagt, sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene. So sind die gesetzlichen Bestimmungen für die Haltungsanforderungen der Versuchstiere fast 20 Jahre alt (EU), es gibt keine verbindliche Neuformulierung.



Jedem ist klar, zuletzt von Officialgutachtern in der Anti-COVANCE-Kampagne bestätigt, dass diese gesetzlichen Bestimmungen auch nicht annähernd den angemessenen Bedürfnissen der „Versuchstiere“ nahekommmt – und dies in Deutschland nach Aufnahme des Tierschutzes als Staatsschutzziel in Art. 20a des Grundgesetzes. Zahlreiche Enthüllungen aus Versuchslaboren, teilweise von internen Informanten, teilweise von Undercover-Ermittlungen aus Tierrechtskreisen beweisen immer wieder die unsäglichen und durch nichts entschuldbaren Qualen, denen alle Versuchstiere ausgesetzt sind. Zuletzt wurde dieser Nachweis anhand der Affen in den Laboratorien des weltweit größten Tierversuchslabors, COVANCE, geführt.

„Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Durchführung von Tierversuchen mit den damit notwendig verbundenen Beeinträchtigungen der Tiere als Misshandlung derselben eingestuft werden können und dies auch durch den Verfügungsbeklagten werden. Sicherlich werden durch die Untersuchungen die Tiere bewusst und gezielt in ihrer körperlichen Integrität beeinflusst.“  
*(Urteil des Landgerichts München I v. 13.10.2004 im Rechtsstreit COVANCE (Verfügungsklägerin) gegen F. Mülln (Verfügungsbeklagten), Az. 9 0 15406/04)*



## Das Leiden der Tiere und die Methode „Tierversuch“

Ethik ist unteilbar – es gibt keine Begründung für eine zivilisatorische Gesellschaft, die nach den Sittengesetzen lebt, leidensfähige Mitgeschöpfe zu unterwerfen und ihnen extreme Schmerzen, Leiden und Schäden zuzufügen, die im Tierversuch und der Haltung an der Tagesordnung sind.

Homologien und Analogien nervlicher Strukturen und vor allem das Verhalten der Tiere beweisen, dass Tiere Lust, Schmerz, Trauer und Leid empfinden können, und so Maßnahmen, die beim Menschen Schmerzen und Leiden hervorrufen, dies genauso auch beim Tier tun. Jedes Tier ist ein einzigartiges Individuum und will nicht sterben. Tierversuche sind Gewalt und Gewalt Schwächeren gegenüber kann nicht deshalb als gerechtfertigt angesehen werden, weil sich der Stärkere irgendetwas davon verspricht. Wäre dies so, würde prinzipielles Unrecht und Grausamkeit als legitim anerkannt. Allerdings gerät die „Methode“ Tierversuch als solches auch aus wissenschaftlicher Perspektive immer öfter in die Kritik, denn der vermeintliche Nutzen, der aus Tierversuchen gezogen wird, ist bei weitem nicht so groß, wie es nach außen immer wieder dargestellt wird, da die Übertragbarkeit auf den Menschen oft nur schlecht gegeben ist. Vereinigungen wie die in Deutschland ansässigen „Ärzte gegen Tierversuche e.V.“, die bei der Argumentation gegen Tierversuche auch einen starken Wert auf die mangelnde wissenschaftliche Relevanz von Tierversuchen legen, gibt es inzwischen in vielen Ländern.

Wenn die World Health Organization (WHO) derzeit 325 Wirksubstanzen für die medizinische Versorgung der Menschheit für ausreichend hält, dann entstehen die ca. 60000 Arzneimittel allein in Deutschland, ein jedes getestet, immer mit tödlichem Ausgang, an mehr als 10000 leidensfähigen Tieren, aus reiner Profitmaximierung.

### Tierversuche gehören abgeschafft !

Die tierbefreier e.v. setzen sich für die generelle Abschaffung von Tierversuchen ein.